





3
2

MEMORIALE

An

Seine Hochlöbliche
Reichs-Versammlung

Von

Sr. Hoch-Fürstlichen Durchleucht/
dem Regierenden Herrn Herzoge

Adolph Friederich
zu Mecklenburg/

Betreffend

Den deplorablen Zustand / in welchen Dero Fürstenthum und Lande durch die abermahls eingerückte Russische Troupen gesetzt worden/

Sambt desfalls angehängten nothdringlichsten und inständigsten

Petito.

De dato Raseburg den 20. Nov.

Anno 1716.

Mit Beylagen sub Lit. A. & B.

Von Gottes Gnaden Adolph
Friderich / Herzog zu Mecklenburg/
Kürst zu Wenden / Schwerin und Ra-
keburg / auch Graf zu Schwerin / der
Landt Rostock und Stargard
Herr.

Unsere Dienste / freundlichen Gruss und ganz ge-
neigten Willen zuvor; Hoch- und Wohlwün-
dige / Hoch- und Wohlgebohrne / Wohl- und
Edle / Beste und Hochgelahrte / des Heil-
igen Römischen Reichs Churfürsten / Fürsten
und Stände auf fürwährendem Reichs-Tag
gevollmächtigte Räte / Bottschafften und
Gesandte; besonders liebe Herren und liebe
Besondere.



Denn Wir zuörderst mit allem Dank
erkennen / das die Herren und Dieselbe auf
Unser wegen der von denen Russischen Ar-
meen und Trouppen / insonderheit in die-
sem Jahre / erlittenen vielen Drangsalen
und Beschwerden verschiedentlich gethane
Vorstellungen bey Ihrer Kayserlichen Ma-
jestät Uns mit solchen favorablen Reichs-
Gurachten zu statten kommen wolten / das
Dieselbe dadurch veranlasset worden / so-
wohl an Ihre Czaarische Majestät hier-
über Selbst zu schreiben / als an die hohen Herren Creys- Directores
die bekannte Excitoria, um Uns und Unsern Landen billige Satisfa-
tion

tion zu verschaffen / auch wann dergestalt in des Reichs Landen weiter eigenmächtig verfahren werden solte / solchem Krafft Ihres obhabenden Directorial-Amtes ohnverzüglich mit Nachdruck vorzunehmen / ergehen zu lassen ; Also hat Uns solches bey Unserem bisherigen Bedruck und Kummer in etwas consoliret und ausgerichtet / indem Wir verhoffet / solchergestalt von denen Russischen Aufträgen und beständigen Exactionen einmahl los zu kommen / und allendlich zu gebührender Indemission zu gelangen ; Wie sehr Wir aber in dieser Hoffnung verfehlet / und daß es nunmehr mit Unsem und Unserer armen Landes-Einwohner Unglück aufs höchste gekommen / werden die Herren und Dieselbe aus dem Copenstich an Ihre Kayserl. Majestät nothdringlich abgelassenen allerunterthänigsten Schreiben Lit. A. zu ersehen / und darab wahrzunehmen besiehn / welchergestalt / ohngeachtet alles desienigen / was die Russische Armee und Troupen bey während dem Nordischen Kriege aus Unsem Landen bereits gezogen und genossen / so sich / vermöge der Umlage sub Lit. B. wenigstens über 193147 Reichs-Thaler beträget / und dafür noch nicht die allgeringste Satisfaction gegeben / dann auch daß Se. Czarische Majestät verschiedentlich versichert / nach dem im verwichenen Sommer genommenen Durchmarch, Unse Lande nicht ferner zu beschweren / und Unse Lande nunmehr dergestalt mit Russen angefüllt und beleget / daß Wir auch in denselben nicht mehr selbst zugegen seyn und den Jammer und das Behlagen der Unsrigen anzuhören vermögen / sondern Uns anderwärts aufzuhalten / genöthiget werden.

Wie nun bey so bewandten Umständen / da die jetzige Russische Einquartirung und Bezahlung der gar vielen vacanten Portionen und Rationen / welche denen Russischen Generalen und Officirern destiniert sind / Unsem kleinen Fürstenthum Raseburg / und dem auf eckliche Meilen sich nur erstreckenden Stargardischen Greys / Monathlich zum wenigsten auf 36000. Reichs-Thaler anlaufen wird / auch wegen des halben Novembris-Monaths / obgleich die Russen der Zeit noch in denen Weckenburg-Schwerinischen Landen gestanden / auf 18000. Reichs-Thaler bezahlet werden müssen / es mit Unsem Landen bald gethan seyn wird : indem die bereits aufs Blut erschöpfte Einwohner in Städten und auf dem Lande / mit fast aller Besetzung des Jahres kaum vorbesagte 18000. Reichs-Thaler anzuschaffen / vielweniger / da es jedem armen Bauern Monathlich über 20. Reichs-Thaler zu stehen kommt / dasselbe herbey zu bringen vermögen / woraus denn in gar kurzer Zeit nichts anders / dann des Landes gänzlicher Degradat und Verheerung / völlige Verlauffung der Untertanen / und der erbärmlichste Zustand / welcher beyhm Frieden im Römischen Reiche in einem neutralen unschuldigen Lande wohl niemahlen erschen / mithin Unser und Unserer Fürstlichen Familie eigene Noth und Mangel der Subsistence, auch das Unvermögen / umb aus diesen totaliter ruinirten Landen so wenig vor jeso die Türcken-Steuer / als sonst in vielen Jahren keine Reichs-Præstanda zu præstiren / von selbstn folgen kan ; Also sind Wir gemüthiget worden / dieses auch denen Herren und Denenselben hiemit nothdringlich und geziemend anzuzeigen / der zuversichtlichen Hoffnung gelebend / weils bey diesem Unsem deplorablen und Erbarmungs-

würdigen Zustand eine schleunige Vorkehr und zulängliche Hülf. Mittel vennöthen / Eine Hochlöbliche Reichs. Versammlung werde in dem bishero rühmlich bezeigten Eyfer fortfahren / und auf dergleichen Mittel und Wege bedacht seyn / wie solches die Reichs. und Creys. Gesesse / der Sachen Wichtigkeit und Nothdurfft und Unsere schleunige Rettung bey jetzigem Frangenti erfordern / und solchemnach durch ein freymüthiges patriotisches ohnverzügliches Reichs. Gutachten an Ihre Kayserliche Majestät Uns bezuzutreten / damit Wir und die Unsrigen nach Fünff. jährigen Plaintes und Beschwerden nicht länger der willführlichen Discretion auswärtiger Troupen gänzlich überlassen / auch andern Reichs. Fürsten und Ständen zum kläglichen Exempel der bishero so öftters implorirten und schuldig erwarteten / aber noch immer verfristeten Reichs. Hülfse dargestellt werden / sondern einmahl wieder zur Ruhe und billigmäßiger Ersattung gelangen mögen.

Warum Wir denn die Herren und Dieselbe hiemit auß angelegentlichste ersuchen / und vermittelst Erwartung schleunigter Assistance zu Erzeigung aller Freundschaft und affectionirten / auch günst. und gnädigen Willens jederzeit ganz willig und gefüssen verbleiben. Datum Hageburg den 21. Novembr. 1716.

Der Herren und Derselben

Freundtlicher / auch ganz und wohl
affectionirter

Adolph Friderich, H. z. M.

Denen Hochs. und Wohlwüridigen / Hochs. und Wohlgebornen / Wohl. und Edlen / Vest. und Hochgelahrten / Unsrern besonders lieben Herren und lieben Besonderen / des Heil. Röm. Reichs Churfürsten / Fürsten und Ständen zu gegenwärtigem Reichs. Tage gevollmächtigten Räten / Boetschaften und Gesandten,

Bevlla.

Beylagen.

Lit. A.

Allerdurchlauchtigster ꝛc.

Das Ew. Kayserl. Majestät auf Mein allerunterthänig-
stes Gesuch / und zu einigemahlen ergangene Gut-
achten des Hochlöblichen Reichs. Convents / aller-
gnädigst geruhen wollen / nicht allein Er. Czari-
schen Majestät wegen der in Meinen Landen von
Dero Armee und Trouppen genommenen Einqua-
rtierung beygetriebenen grossen Vieferungen / schweren Durchmarchen
und vielen Exactionen unterm 16. Aug. a. c. nachdrückliche Vor-
stellungen zu thun / sondern auch an die hohen Herren Directores die-
ses Nieder-Sächsischen Creyses solche Excitatoria ergehen zu lassen/
das Mir und Meinen Landen denen Reichs. Satzungen gemäs so wohl
billige Satisfaction verschaffet / als wann dergestalt in des Reichs Landen
ferner eigenmächtig verfahren werden solte / Dieselbe krafft Ihres ob-
habenden Directorial-Amtes / dagegen ohne Verzug / denen Reichs-
Satzungen und jüngern Reichs. Schlüssen zufolge / mit Nachdruck vor-
kehren möchten / solche Reichs. väterliche Vorsorge und allgerichteste
Verfügung erkenne in tieffster Submission mit allerunterthänigstem
Dank. Ich bin auch bey Meinen bisherigen vielfältigen Fatis und
Bedrängnissen dadurch nicht wenig consoliret worden / indem bey Mir
nicht der geringste Zweifel übrig gewesen / das durch solche von Ew.
Kayserl. Majestät erlassene Ab- und Ermahnungs. Schreiben und Ex-
citatoria der angezielte Zweck nicht solte erreicht werden / einfolglich
Ich und Meine Lande zur Erstattung dessen / was allein die Russen aus
demselben gezogen / und so sich fast bis auf 2. Tonnen Goldes betragen
wird / gelanget / auch insonderheit von mehren Pressuren und Drang-
salen frey geblieben seyn / Inmassen Ich es auch hierinn an weiterer
Remonstratation und Gesuch bey denen hohen Herren Creys. Direc-
toribus nicht ermangeln lassen; Allein Ich habe zu Meinem grösten
Unglück und Bekümmernis erfahren / wie nicht allem bereits im ver-
wichnen Monath Augusto Meine Stargardischen Lande mit einigen 100.
Russen

3

Russen

Russen und vielen Officirern von neuem beleet / welche bißhero ohne Entgeld verpflegt werden müssen / und gleich darauf einige 100. Scheffel Erbsen / um nacher Rostock ins Magazin zu liefern / ausgescrieben / nicht weniger von dem Russischen General-Lieutenant Baaren und dem General-Major Jacobow mit 8. bis 9000. Mann Cavallerie vor 14. Tagen der March durch Meinen Stargardischen Creyß genommen / und von denselben die Verpflegung solcher Leute und Pferde durch die Königl. Preussische Lande bis an die Polnische Gränzen verlangt und exigiret worden / sondern das auch nummehr von denen aus Dännemark zurück gekommenen Russen 4. Regimenter / nebst der Generalität / in Mein Fürstenthum Raseburg und den Stargardischen Creyß wirklich eingerucket / welche mit denen vielen Vacanten täglich 9000. Rationes und Portiones, so sich Monatlich über 36000. Rthlr. belausen / prätendiren / ingleichen den bey ihrem Einmarch bereits halb verfloßenen Novembris-Monath mit 18000. Rthlr. bezahlet verlangen / dazu sich dann auch Meine bereits enervirte Unterthanen bey jeziger Angst und Bedruck mit vielen Seuffzen und Thränen entschließen und solche Gelder herbey schaffen müssen / umb noch vor der Hand beym Ihrigen / wo möglich / etwas zu bleiben / und ob noch nicht einige Hülffe und Rettung ehist erfolgen möchte / zu erwarten.

Wann aber allergnädigster Kayser und Herr nummehr die Bedrängnissen Meines eine Zeithero so hart bedrückten Landes bis auf den höchsten Grad gestiegen / und dessen totale Desolation vor Augen liegt: Anerwogen dasjenige / was von der in Meinen Landen sich jezo selbst einquartirten Russischen Generalität und Trouppen an baarem Gelde und Verpflegung prätendiret / auch bey Ermangelung dessen so fort executive beygetrieben werden wird / kaum auf ein Monath / und zwar mit Angreifung der armen Unterthanen noch übriger Haabseligkeit / zu geschweigen auf längere Zeit / zu bestreiten ist / inmassen ein armer erschöpfter Bauersmann jezo Monatlich über 20. Rthlr. und also mehr inner 4. Wochen anwenden und erlegen soll / als derselbe bey guten geruhigen Zeiten in einem ganzen Jahre mit denen Seinigen erwerben kan / desfalls auch der Jammer und Wehklagen in Städten und auf dem Lande über diesen unglücklichen Zustand sehr groß und Erbarmungs würdig / zugleich auch sonder allen Zweifel ist / das / wenn diese unerträgliche Drangsalen mir bis auf 2. Monath continuiret werden solten / der meiste Theil Meiner Landes-Einwohner und Unterthanen / wie bereits schon viele gethan / alles übrige verlauffen / mit denen Ihrigen ins bitterste Elend davon gehen / und Mir ein verheertes iddes Land übrig lassen werden / woraus denn von selbst folgt / das dergestalt Meine Cammer-Revenues wegfallen / und Mir und Meiner Fürstlichen Familie nicht allein die nothwendige Subsistence, welche bey denen bisherigen Pressuren bereits sehr schwer fällt / noch weiter entgehen wird / sondern auch aus Meinen Landen zu denen Reichs-Præstandis, in specie der obhandenen Türcken-Steuer (wozu Mich sonsten so bereit als schuldig erachtet) nichts beygetragen / vielmehrer / was die Regierung Meiner Lande erfordert / besorget werden kan.

Als werde bey zunehmenden äuffersten Drangsalen gedrungen/
Ew. Kayserlichen Majestät dieses alles wider Meinen Willen/ und
mit Meiner schmerzlichsten Empfindlichkeit/ in allerunterthänigster
Devotion vorzustellen/ und Dieselbe ganz flehentlich zu ersuchen/
mit diesem Meinem und Meines auf den höchsten Grad der Verzweif-
lung gebrachten armen Landes schweren Nothstande eine Reichs- vä-
terliche Compassion zu haben/ und ferner nicht zu verkatten/ daß
Ich und Mein unglückliches Land fremden Generalen und Trouppen zu
ihrer Discretion gänglich heimggeben und gleichsam vor den Augen
des Römischen Reichs/ auf eine fast nie erhörte Art/ auf viele Jahre
zu Grunde gerichtet/ und in äufferste Noth und Kummer gestürzt
werden möge/ sondern vielmehr Dero Reichs- väterliche Hülffe/ Schutz
und Rettung/ Mir/ als Dero getreuen unschuldig leidenden Reichs-
Fürsten/ unverweilt und mit erforderlichem Nachdruck/ wie Dieselbe
solches höchst- erleuchtet gut finden/ und die gegenwärtige unglückliche
Fata es schleunigst erfordern/ nicht weniger alle billigmäßige Satisfa-
ction angedenen und wiederfahren zu lassen/ welche Kayserliche Gna-
de und Hülffe sehnlichst verhoffe und erbitte/ auch in unverrückter Treue
und tiefster Submission unabseßlich verharre ꝛc.

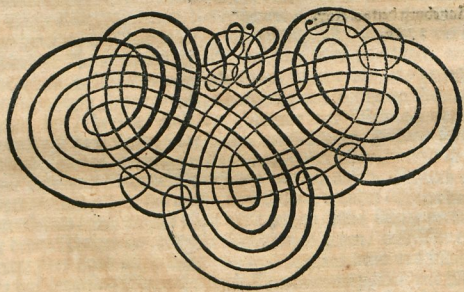
Raseburg den 20. Nov.
1716.



Lit. B.

Sermöge der am 9. Febr. 1714. bey dem
Hochlöblichen Reichs. Convent überge-
benen Summarischen Extracten haben
die Mecklenburg. Strelizischen Lande bey dem
Nordischen Kriege erlitten über 190000. Rthlr.

- (1.) Darunter die Krieges. Lasten von denen Rus-
sen sich betragen auf 53147. Rthlr.
- (2.) Von dem im verwichenen Sommer von denen
Russen vorgenommenen March nach Dänne-
mark / und was die grosse Liefer- und Einquar-
tierung obgedachter Mecklenburg. Strelizischen
Landen gekostet / belausen sich die Rechnungen
auf 140000. Rthlr.
welche allemahl liquidiret werden können.
- (3.) Wird zu Verpflegung der jezo eingerückten Rus-
sischen 4. Regimenter und Bezahlung der vielen
Vacanten aus dem Fürstenthum Raseburg und
dem Stargardischen Creyse / weilm die 9000.
Portiones und Rationes in natura geliefert / oder
Monathlich mit 4. Rthlr. bezahlet werden müs-
sen / alle Monath wenigstens erfordert 36000. Rthlr.



177783

X 226 2264

R

VD 77





3

MEMORIALE

An

Seine Hochlöbliche
Reichs-Versammlung

Von

Fürstlichen Durchleucht/
zierenden Herrn Herzoge

h **F**riedrich

von Mecklenburg/

Betreffend

Zustand / in welchen Dero Fürstentum
durch die abermahls eingerückte Russische
Truppen gesetzt worden/

angehängten nothdringlichsten und
inständigsten

Petito.

Stagesburg den 20. Nov.
Anno 1716.

in sub Lit. A. & B.

